



Pädagogische Hochschule Freiburg

Université des Sciences de l'Éducation · University of Education

Grenzen der Beruflichen Orientierung

Vertr.-Prof. Dr. Luca Preite

Vertretungsprofessur für Allgemeine Erziehungswissenschaft

Pädagogische Hochschule Freiburg (i.Br.)



Erfolgsmodell in der Krise

Fitnessabo, bessere Löhne und mehr Ferien: So wollen Betriebe die Berufslehre retten

Lehrmeister klagen über mangelnden Biss und überzogene Ansprüche von Lernenden – Gewerkschaften fordern mehr Ferien und Wertschätzung. Was ist mit unserer viel gelobten Berufsbildung los?

Gold Standard:
The Swiss Vocational
Education and Training System

International Comparative Study
of Vocational Education Systems

March 2015



**CENTER ON INTERNATIONAL
EDUCATION BENCHMARKING**
LEARNING FROM THE WORLD'S HIGH PERFORMING EDUCATION SYSTEMS

«Gold-Standard»: US-Gouverneure begeistert von Schweizer Lehre

Zwei US-Gouverneure waren auf Besuch in der Schweiz, um sich die Berufslehre genauer anzuschauen – und sind voll des Lobes für das Schweizer System. Aussenpolitiker hoffen, dass die Schweiz davon in den Zollverhandlungen profitiert.

In Nachbarländern ist sie ein Flop – droht uns das auch?

Die Berufslehre ist nur noch in der Schweiz ein Hit

Die Lehre gilt als Stolz der deutschsprachigen Länder. Doch in Deutschland und Österreich steckt sie tief in der Krise – anders als in der Schweiz. Was läuft schief bei unseren Nachbarn? Und kann die Schweiz daraus sogar etwas lernen?

Wettbewerb in 92 Berufen

**Bern holt die meisten
Medaillen bei Swiss Skills 2025**

GASTKOMMENTAR
Melanie Häner-Müller

So bleibt die Berufslehre attraktiv

Noch immer absolviert eine Mehrheit der jungen Erwachsenen eine Berufslehre. Um deren Attraktivität zu erhalten, braucht es aber keine acht Wochen Ferien – es gibt wirkungsvollere Ansätze.

26.10.2025, 05:30 Uhr · 3 min

Hören



Am Beispiel P.

Über die Absurditäten des formalisierten Bewerbungsverfahrens

Schnupperlehre.

AUSWERTUNGSBOGEN FÜR BERUFSBILDENDE.

Name/Vorname: [REDACTED]
Beruf: CHEMIESCHNUPPERLEHRE Schnupperlehre von 01.03.2016 bis 02.04.2016
Betrieb: CHA3/CDU-CH3 Betreuer/Betreuerin: D. GRENZ

Beurteilung

Arbeitsqualität

Vorgehen	☒ sehr geschickt	☐ geschickt	☐ umständlich	☐ ungeschickt
Genauigkeit	☐ sehr genau	☒ genau	☐ mäßig	☐ ungenau
Arbeitstempo	☒ schnell	☐ mäßig	☐ mittel	☐ langsam
Ausdauer	☒ sehr gut	☐ gut	☐ mäßig	☐ ungenügend
Einsatz	☒ initiativ	☐ fleißig	☐ mäßig	☐ zögernd

Persönlichkeit

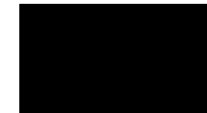
	sehr gut	gut	mäßig	ungenügend
Kontaktfähigkeit und Offenheit	☒	☐	☐	☐
Gewissenhaftigkeit	☒	☐	☐	☐
Aufmerksamkeit und Konzentration	☒	☐	☐	☐

Berufseignung

Körperliche Eignung	☒	☐	☐	☐
Intellektuelle/schulische Eignung	☒	☐	☐	☐
Praktische Fertigkeiten	☒	☐	☐	☐
Sprechliches Verständnis	☒	☐	☐	☐



3. März 2016



Ihre Lehrstellenbewerbung bei [REDACTED]

Sehr geehrte [REDACTED]

Besten Dank für Ihr Interesse am Lehrberuf Laborant EFZ, Fachrichtung Chemie bei der [REDACTED]

Bedauerlicherweise müssen wir Ihnen mitteilen, dass inzwischen alle vorhandenen Lehrstellen besetzt sind und Ihre Bewerbung somit nicht mehr berücksichtigt werden kann.

Zu unserer Entlastung erhalten Sie beiliegend Ihre Bewerbungsunterlagen zurück.

Wir danken Ihnen für das unserer Firma entgegengebrachte Interesse und wünschen Ihnen für die Lehrstellensuche weiterhin viel Erfolg.

Freundliche Grüsse



- Ihre Bewerbungsunterlagen



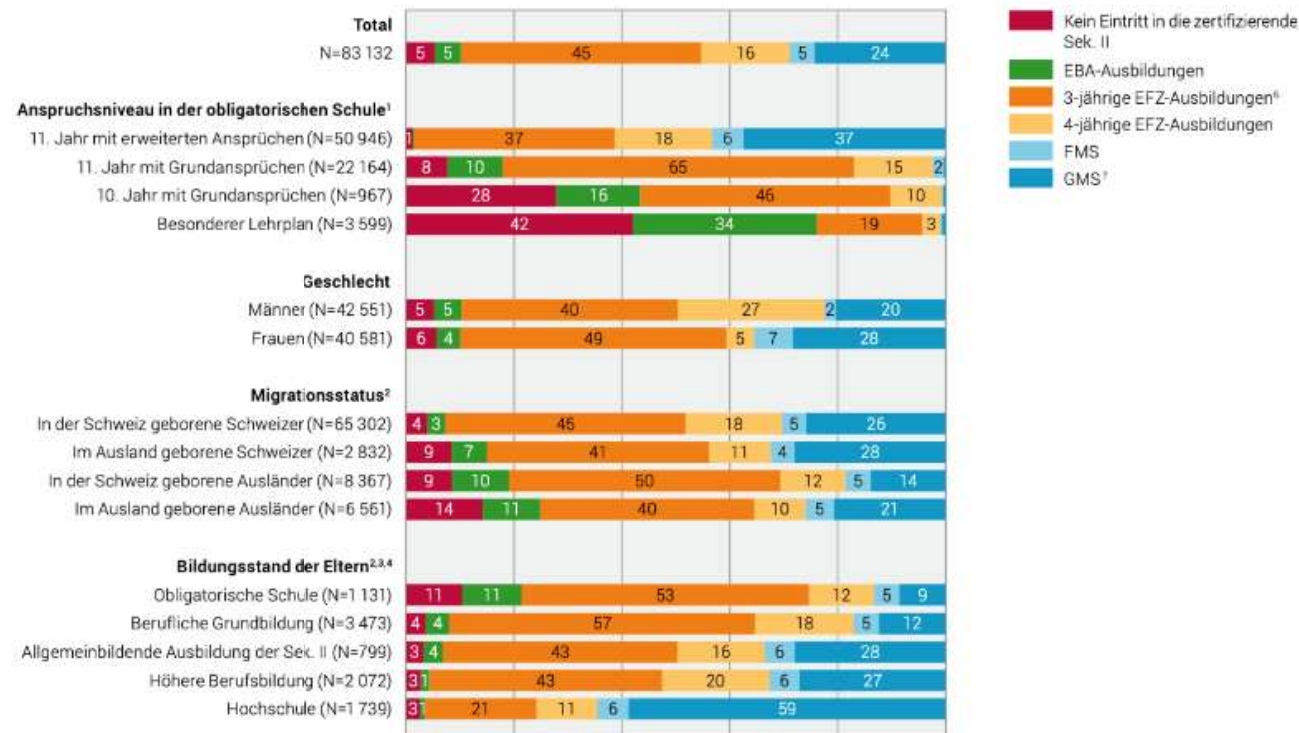


Begrenzte Übertrittsverhältnisse

Übersicht zum Übergang von der obligatorischen Schule in die zertifizierende Sekundarstufe II

Abgängerinnen und Abgänger von 2012: Ersteintritt bis 2014 nach den untersuchten Schlüsseldimensionen, in %

G 3.1



(Bundesamt für Statistik, 2016)



offene vs. nicht vergebene Lehrstellen?

Gründe für unbesetzte Lehrstellen

› Hauptgrund für offen gebliebene Lehrstellen sind nach Angabe der Betriebe ungeeignete Bewerbungen.



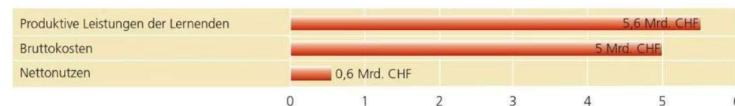
Basis: Unternehmen, bei denen am Stichtag 31. August noch Lehrstellen offen sind. Mehrfachnennungen möglich.

23 | 17.11.2017 Lehrstellenbarometer August 2017 - Ergebnisbericht



CH-Berufsbildung: arbeitmarktorientiert bzw. arbeitsmarktdominiert ?

Kosten und Nutzen der beruflichen Grundbildung aus Sicht der Schweizer Betriebe, Erhebung Ausbildungsjahr 2016/17



Kosten und Nutzen nach Lehrdauer



Gehret, A., Aepli, M., Kuhn, A., & Schweri, J. (2019). *Lohnt sich die Lehrlingsausbildung für die Betriebe? Resultate der vierten Kosten-Nutzen-Erhebung*. EHB: Zöllikhofen

Mehr Freizeit für Lehrlinge

Drei Wochen mehr Ferien: «Ohne zusätzliche Kosten finanzierbar»

Freitag, 27.06.2025, 11:58 Uhr

TEILEN

Sollen Lernende künftig acht statt fünf Wochen Ferien pro Jahr bekommen? Bereits mehr als 160'000 Personen haben eine Petition unterzeichnet, die genau dies fordert. Doch was könnten zusätzliche Ferienwochen bringen – und was würden sie kosten? Einschätzungen von Jürg Schweri, Professor an der Eidgenössischen Hochschule für Berufsbildung EHB.



Jürg Schweri
Professor an der Eidgenössischen Hochschule für
Berufsbildung EHB

GASTKOMMENTAR
Melanie Häner-Müller

So bleibt die Berufslehre attraktiv

Noch immer absolviert eine Mehrheit der jungen Erwachsenen eine Berufslehre. Um deren Attraktivität zu erhalten, braucht es aber keine acht Wochen Ferien – es gibt wirkungsvollere Ansätze.

26.10.2025, 05:30 Uhr · 3 min

Hören



Welchen Platz haben Lernende in der Verbundpartnerschaft?

Verbundpartnerschaft

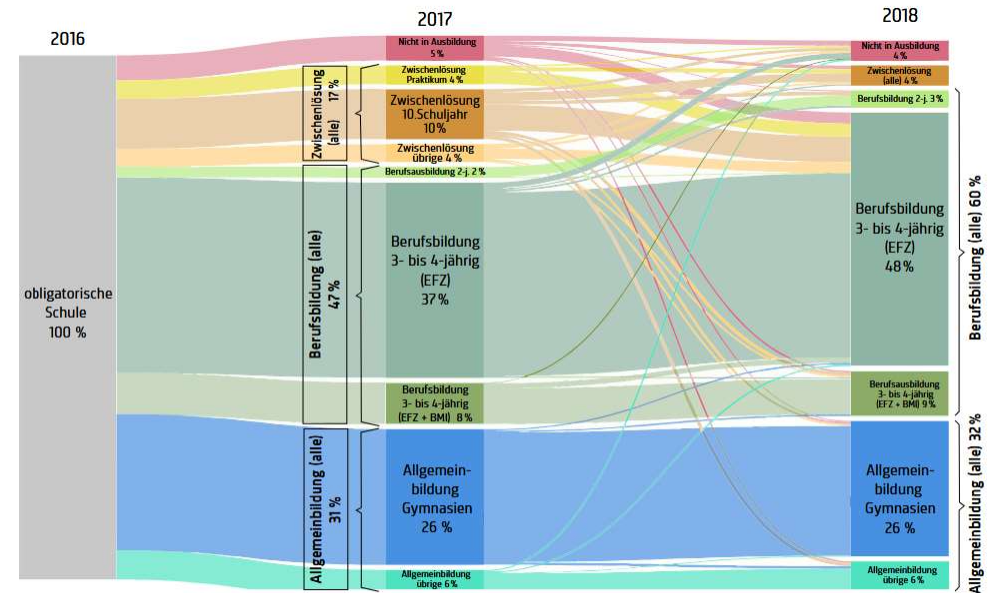
Die Berufsbildung ist eine Aufgabe von Bund, Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt. Gemeinsam setzen sich die drei Verbundpartner für eine qualitativ hochstehende Berufsbildung ein. Zudem streben sie ein ausreichendes Angebot an Ausbildungsplätzen und Bildungsgängen in der Schweiz an.





Das Beispiel P.

Vom der beruflichen Grundbildung zum FH-Studium



EBA = Eidgenössisches Berufsattest; BM 1 = Berufsmaturität des Typs 1 (parallel zur beruflichen Grundbildung). Beim überwiegenden Teil der Kategorie «Allgemeinbildung: übrige» handelt es sich um Fachmittelschulausbildungen. Aufgrund von Rundungsfehlern können aggregierte Prozentwerte leicht von der Summe der Einzelwerte, die sie zusammenfassen, abweichen.

Abbildung 1: Ausbildungssituation der TREE2-Kohorte im ersten und zweiten nachobligatorischen Jahr (2017/18).



Das Beispiel P.

Von Nacht- und Wochenendarbeit

**BERUFS
BILDUNG.CH** Grundlagen Voraussetzungen Vorbereitung Lehrverlauf

Arbeitszeit

Als Arbeitszeit gilt gemäss Art. 13 der Verordnung 1 des Arbeitsgesetzes (ArGV 1) die Zeit, während der sich die Lernenden zur Verfügung der Arbeitgebenden zu halten haben. Der ordentliche Weg zu und von der Arbeit gilt nicht als Arbeitszeit.

Ist die Arbeit ausserhalb des Arbeitsorts zu leisten, an dem die Lernenden normalerweise ihre Arbeit verrichten, und fällt dadurch die Wegzeit länger als üblich aus, so stellt die zeitliche Differenz zur normalen Wegzeit Arbeitszeit dar.

Die Dauer der Arbeitszeit kann grundsätzlich von den Partnern und Partnerinnen des Lehrvertrags vereinbart werden. Allerdings gelten Einschränkungen durch gesetzliche Vorschriften (Arbeitsgesetz) und durch Kollektivverträge (Gesamtarbeitsverträge GAV). Die Arbeitszeit der Lernenden darf die im GAV festgesetzten Arbeitszeiten nicht überschreiten.

Für Lernende in landwirtschaftlichen Berufen gilt das Arbeitsgesetz nur in Bezug auf das Mindestalter: hier sind die Normalarbeitsverträge (NAV) zu berücksichtigen.

Gemäss Art. 9 ArGV beträgt die wöchentliche Höchstarbeitszeit 45 Stunden für Lernende in industriellen Betrieben sowie für Büropersonal, technische und andere Lernende mit Einschluss des Verkaufspersonals in Grossbetrieben des Detailhandels. 50 Stunden gelten für alle übrigen Lernenden.

Für Lernende bis 18 Jahre gilt eine tägliche Höchstarbeitszeit von 9 Stunden, allfällige Überzeitarbeit und Vorholzeiten inbegriffen. Die Arbeitszeit für Lernende darf nicht länger sein als für die übrigen Arbeitnehmer/innen. Einschliesslich aller Pausen muss die gesamte Arbeitszeit für Lernende bis 18 Jahre innerhalb von 12 Stunden liegen. Diese 12 Stunden müssen zudem innerhalb der betrieblichen Grenzen der Tagesarbeit liegen (in der Regel von 6 Uhr bis spätestens 20 Uhr). Abendarbeit bis längstens 22 Uhr ist nur für Lernende von mehr als 16 Jahren erlaubt.

822.115.4

Verordnung des WBF über die Ausnahmen vom Verbot von Nacht- und Sonntagsarbeit während der beruflichen Grundbildung

vom 21. April 2011 (Stand am 1. August 2022)

Das Eidgenössische Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF)¹,

gestützt auf Artikel 14 der Jugendarbeitsschutzverordnung vom
28. September 2007²,

verordnet:

¹ Die Bezeichnung der Verwaltungseinheit wurde in Anwendung von Art. 16 Abs. 3 der Publikationsverordnung vom 17. Nov. 2004 (AS 2004 4937) auf den 1. Jan. 2013 angepasst. Die Anpassung wurde im ganzen Text vorgenommen.

² SR 822.115

– **Art. 1 Befreiung von der Bewilligungspflicht**

In den nachfolgend aufgeführten beruflichen Grundbildungen ist für eine Ausnahme vom Verbot der Nacht- oder der Sonntagsarbeit im festgelegten Umfang keine Bewilligung notwendig.

– **Art. 2 Gastgewerbe und Hauswirtschaft**

¹ Die Bestimmungen gelten für folgende berufliche Grundbildungen:

- Fachfrau Hauswirtschaft EFZ/Fachmann Hauswirtschaft EFZ;
- Hauswirtschaftspraktikerin EBA/Hauswirtschaftspraktiker EBA;
- Hotellerieangestellte EBA/Hotellerieangestellter EBA;
- Hotelfachfrau EFZ/Hotelfachmann EFZ;
- Restaurationsangestellte EBA/Restaurationsangestellter EBA;
- Restaurationsfachfrau EFZ/Restaurationsfachmann EFZ;
- Köchin EFZ/Koch EFZ;
- Küchenangestellte EBA/Küchenangestellter EBA;
- ³ Kauffrau EFZ/Kaufmann EFZ (Basis-Grundbildung und erweiterte Grundbildung) in der Ausbildungs- und Prüfungsbranche Hotel-



Berufsbildung gegen Bezahlung?

Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften

Aktuelle Ausgabe Archiv Über die Zeitschrift Personen Einreichungen

Home / Archiv / Bd. 47 Nr. 1 (2025): Varia / Varia

Berufsbildung gegen Bezahlung: Beweggründe und Ausgangslagen von Lernenden in der kostenpflichtigen privatschulisch organisierten beruflichen Grundbildung und Berufsmaturität

Luca Prette
PH FHNW
<https://orcid.org/0000-0002-7760-2531>

Simona Gmür
PH FHNW

Jasmin Imboden
PH FHNW

Evelyn Fischer
PH FHNW

Nayeli Pfister
PH FHNW

DOI:
<https://doi.org/10.24452/zjber.47.1.4>

Schlagwörter:
Berufsbildung, Privatschulen, Bildungsgleichheit, Bildungsverläufe, Sekundarstufe II

Abstract
Eher unbeachtet von der Bildungs- und Übergangsforschung finden sich im schweizerischen Berufsbildungssystem Privatschulen, die Lehrgänge im Bereich der beruflichen Grundbildung und der Berufsmaturität gegen die Bezahlung von Schulgeld anbieten. Im Unterschied zu den öffentlich-schulischen sowie betrieblichen Bildungsangeboten der Sekundarstufe II kennen diese

PDF

Veröffentlicht
2025-04-09

Ausgabe
Bd. 47 Nr. 1 (2025): Varia

Rubrik:
Varia

Lizenz
 Dieses Werk steht unter der Lizenz [Creative Commons Namensnennung 4.0 International](#).

Zitationsvorschlag
Prette, L. (2025): 'Berufsbildung gegen Bezahlung: Beweggründe und Ausgangslagen von Lernenden in der kostenpflichtigen privatschulisch organisierten beruflichen Grundbildung und Berufsmaturität', *Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften*, 47(1), pp. 42-53. doi:[10.24452/zjber.47.1.4](https://doi.org/10.24452/zjber.47.1.4)

Zitationsformate

← Tweet

Keine Lehrstelle? Kein Problem!
Komm zur unverbindlichen & kostenlosen
Laufbahnberatung vorbei und beginne im August deine
Wunsch-Lehre.

#lervonzuhaus

schulische Lehre

Die schulische Lehrausbildung ist ein Weg, das eidgenössische Fähigkeitszeugnis zu erwerben. Der Fokus liegt auf dem Unterricht der Berufsfachschule. Die Lernenden erhalten dadurch mehr Zeit, den Schulstoff zu erarbeiten und werden dabei eng von ihren Lehrpersonen begleitet. Bei den 3-jährigen Lehren besteht das letzte Jahr aus einem Berufspraktikum. Bei der 4-jährigen Informatikerlehre bilden die letzten zwei Jahre das Praktikum.

10:48 vorm. · 13. März 2021 · Heropost



Ableitungen für die Berufliche Orientierung

- Wie lässt sich Berufliche Orientierung so denken, dass sie nicht als Handlanger:in eines arbeitsmarktdominierten Berufsbildungssystems fungiert?
- Wie können (sozial-)pädagogische Möglichkeitsräume in der Beruflichen Orientierung eröffnet werden?
- Welche Verantwortung – im Sinne einer sozialpädagogischen Sorge – tragen wir gegenüber Jugendlichen bzw. Minderjährigen in der Beruflichen Orientierung?



Orientierungen gestalten? statt Passförmigkeit erzwingen



- Infragestellung passungstheoretischer Prämissen und der daraus abgeleiteten Handlungspraktiken
- Erkundung pädagogischer Gestaltungsspielräume unter Berücksichtigung von Grenzen
- Wider die Prophezeiungen und/oder magischen Versprechungen

Rütsche Florence (2018). Orientierung Gestalten. Ein Unterrichtskonzept zur Begleitung der Berufswahl.
Masterarbeit: Pädagogische Hochschule FHNW, MuttENZ.